KIRCHENBOTE der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos

Feb./ März 2024 Nr. 411





INHALT

Schwerpunktthema Die Losungen

6 - 11

Nachhaltige Unterstützung 16 - 17



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1. Korinther 16, 14) Ist die Jahreslosung eine gnadenlose Überforderung? "Wir sind doch nur Menschen, und da menschelt es halt." "Ich habe nicht nur Liebe in mir, manchmal drängt sich Wut nach vorne, oder Ohnmacht. Und dann muss ich verbal draufhauen, um mir Luft zu verschaffen."

Solche Antworten gibt es auf die Jahreslosung. Die Losung ist so global, so abgehoben, dass sich mancher gar nicht mehr strecken will. Lieber ducken und unten durch.

Ich frage mich, wie wir mit der Jahreslosung umgehen können. Es ist auf jeden Fall ein guter Anspruch, es würde sich lohnen, ihn anzupeilen. Zu vermeiden ist sicherlich, sie als Keule zu verwenden: "Hey, was sagst du mir da? Denk dran, alles geschehe in Liebe!" Da kann die Jahreslosung schnell als Totschlagargument enden.

Ich kann mir gut vorstellen, dass dieser knackige Satz das Gute sehen und herauskitzeln kann. Wie antworte ich jetzt auf dieses Brett, das mir einer vor die Füße knallt? Knalle ich zurück? Aber: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Schaffe ich es auch ohne Knallen? Das wäre doch schön, wenn ich eine gute Antwort fände, welche Brücken baut und Verbindungen schafft, anstelle abzureißen und durchzuschneiden? Das wäre doch schön, wenn ich auf den Spuren Jesu gehe und anderen positiv begegne? Ich kann nicht immer. Klar. ich bin ein Mensch und menschle auch. Aber ich bin auch ein von Christus geliebter Mensch, der diese Liebe spiegeln kann. Ich kann weiter geben, was ich ohne mein Zutun geschenkt bekommen habe. Ich kann, Ich mache es nicht aus Zwang oder um eine Forderung zu erfüllen. Ich strahle aus. womit ich selbst erleuchtet wurde. Ich gebe von der Fülle ab, die mir zugewachsen ist. Mit Gottes Hilfe.

Ihr Albrecht Kessel, Pfarrer





Herzliche
Einladung
in die
katholische
Kirche
St. Johannes
am 01. März
um 19:00 Uhr
mit dem
Frauensingkreis

Die momentane politische Lage in Israel/ Palästina ist geprägt durch Terror und Krieg. Kann man da Weltgebetstag feiern? Auch wir haben uns diese Frage gestellt und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass gerade jetzt unsere Gedanken und Gebete nötig sind. Allerdings erscheint es uns nicht passend, im Anschluss üppig mit landestypischem Essen zu feiern, während die Menschen dort Not leiden.

Herzliche Einladung zum
EINTOPFESSEN
am Sonntag, den 03. März
zugunsten von Brot für die Welt
von 11-13 Uhr im Gemeindehaus
(auch Abholung ist möglich)
Zusätzlich wird vegetarischer
Eintopf angeboten.



Herzliche Einladung zum Gemeindeabend "Etz red mer mal"

Pfarrer Kessel setzt einen geistlichen Impuls, die Gitarre spielt die Musik, wir reden über unsere Region und was uns wichtig ist.

Mittwoch, 07. Feb. 19:30 - 21:00 Uhr in Weigenhofen, altes Schulhaus Mittwoch 28. Feb. 19:30 - 21:00 Uhr in Rüblanden



Osterfeuer in Weigenhofen

Herzliche Einladung zu dieser Andacht am Ostersonntagmorgen um 6 Uhr auf dem Mainberg

Foto Huth

Es sind noch Plätze frei!

Qi Gong - Frauenkreis Ottensoos 07.02. bis 10.04.2024 Mittwoch 19.00 - 20.00 Uhr Mehrzweckhalle Ottensoos

Kursgebühr: 32,00 EUR / 8 Termine



Qi Gong ist eine sehr alte Bewegungsmeditation und eine Heilmethode der Traditionellen Chinesischen Medizin. Die langsam und achtsam ausgeführten Bewegungen verbinden Atem, Bewegung und Vorstellungskraft. So können die Organe gestärkt, Energieblockaden aufgelöst und der Geist zur Ruhe gebracht werden. Der Kurs richtet sich an jede Altersgruppe und ist sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Anmeldung bitte bei der Kursleiterin telefonisch oder per Mail Michaela Arndt Tel. 0175 2292952 qigong-mit-michaela@gmx.de

Music & Message

Andacht am Sonntagabend

SONNTAG 25.02.2024 - 17 UHR -

> Glauben heißt nichts wissen!?

Evangelisches Gemeindehaus

Dorfplatz 6, 91242 Ottensoos

Kontakt Evang.-Luth. Pfarramt Hans-Pirner-Straße 41. 91242 Ottensoos Musik: Florian Bott



aus Gemeindebriefmagazin

Die Losungen

Weit verbreitet in unseren Gemeinden ist das blaue Losungsheftchen. Wir bieten eine Sammelbestellung jedes Jahr hier im Kirchenboten an. Vor kirchlichen Veranstaltungen

oder Sitzungen wird oft die Losung des Tages gelesen und es werden ein paar Worte dazu gesagt, und bei einigen Gemeindegliedern beginnt der Tag mit der Lesung der Losungen.

Besonders bekannt ist die Jahreslosung, welche im Silvester- oder Neujahrsgottesdienst näher beleuchtet wird und uns durch Plakate oder Buchzeichen während des Jahres immer wieder in Erinnerung gebracht werden soll.

Was verbirgt sich dahinter und was ist der Ursprung der Losungen? Irgendwas mit Herrnhut, wo auch die schönen Weihnachtssterne herkommen und irgendwas mit Zinzendorf, das wissen noch einige, aber irgendwie auch nicht so genau. Deshalb soll dieser Kirchenbote über das Woher und das Warum aufklären und auch ein bisschen Werbung machen für diese Form, sich im Alltag einen Raum für Gottes Wort zu schaffen.

Alle Erläuterungen basieren auf der Homepage der Herrnhuter Brüdergemeine.

Die Anfänge der Herrnhuter

Unsere Kirche gründet auf Martin Luther, doch schon 100 Jahre früher hatte Jan Hus in Böhmen die Missstände in der Kirche angeprangert, aber die Zeit war wohl für eine Reformation noch nicht reif und Hus endete am Scheiterhaufen. Die Böhmische Brüderunität entstand 1457 als evangelische Kirche und sie lebten fast 200 Jahre als Christen in der Minderheit mitten im katholischen Königreich Böhmen.

Die zweite Wurzel der heutigen Brüdergemeine ist die Gründung von Herrnhut in der Oberlausitz. (Wer Dresden besucht und weiter Richtung Polen fährt Richtung

Görlitz. hat es nicht mehr weit bis Herrnhut, ca. 100 km.) Nachfahren der Böhmischen Brüder siedelten sich ab 1722 hier auf dem Besitz des jungen Reichsgrafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf an. Zinzendorf war Lutheraner und stand der kirchlichen Erneuerungsbewegung des Pietismus nahe. Aus beiden Wurzeln entstand die Herrnhuter Brüdergemeine, die sich zu einer neuen und eigenständigen Bewegung entwickelte. Der damaligen Sprache ist das fehlende d geschuldet; man sprach von der »Gemeine«. Erst später setzte sich der Begriff »Gemeinde« durch. Im Eigennamen der Brüdergemeine fehlt das d bis heute.

Die Herrnhuter – was machte diese Gruppierung aus?

Die Herrnhuter entwickelten zahlreiche neue Lebens- und Glaubensformen. 1728 zogen die unverheirateten jungen Männer zusammen, um ihren Glauben gemeinsam in besonderer Verbindlichkeit zu leben. Von diesen Bewohnern des

"Brüderhauses" gingen zahlreiche Impulse für die junge Gemeinschaft aus. Sie lebten zusammen, arbeiteten zusammen und hielten gemeinsame Versammlungen. Ähnlich die jungen Frauen. So erhielten von Anfang an Frauen Verantwortung in der Leitung, Seelsorge und Verkündigung.

Am 21. August 1732 sandte die junge Herrnhuter Gemeinde zwei erste Missionare aus. Auslöser war eine die mehrere Beaeanuna. junge Männer nachhaltig beeindruckt hatte: Anton, ein schwarzer Diener vom dänischen Königshof, der als Kind von Westafrika nach Mittelamerika verkauft worden war, hatte bei einem Gemeindeabend in Herrnhut von der seelischen und sozialen Not der Sklaven auf den Zuckerrohrinseln in der Karibik berichtet.

Fast mittellos und nur auf ihrer Hände Arbeit angewiesen, machten sich in den Folgejahren Hunderte auf den weiten und gefährlichen Weg über alle Weltmeere und in alle Klimazonen, um den christlichen Impuls

weiterzugeben, den sie zuvor selbst erlebt hatten. Sie suchten den Kontakt zu den Versklavten, zu Indigenen und zu anderen besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen.

Nach Zinzendorf sollte es dabei nicht um flächendekkende Christianisierung, sondern um die Zuwendung zu einzelnen Menschen gehen.

Die Herrnhuter heute

Die Herrnhuter sagen über sich selbst:

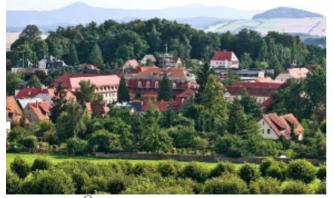
"Die Herrnhuter Brüdergemeine ist eine offene Kirche. Sie sieht ihren Weg zu Gott und zu Jesus Christus nicht als den einzig richtigen an. Das prägt ihr Verhältnis zu den Schwesterkirchen in der Ökumene. Und das bestimmt auch ihr Verhältnis zu den eigenen Mitgliedern, denen sie Raum zur individuellen Entfaltung lässt.

Zugleich möchte die Brüdergemeine ihren Glauben verbindlich leben. Ihr Ziel ist eine Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern, die sich auf dem Weg des Glaubens gegenseitig stützen, ohne sich einzuengen.

Offen und verbindlich - diese Spannung will mit Leben erfüllt werden: Offen für unterschiedliche Glaubensformen, ohne den eigenen Glauben an Jesus Christus zu verleugnen. Verbindlich im Glauben an Gott und der Gemeinschaft mit in Schwestern und Brüdern. ohne sich durch eine falsche Enge oder eine Vielzahl von Regeln einschnüren zu lassen "

Ansonsten sind die Herrnhuter so unterwegs wie auch die lutherische Kirche, aus der missionarischen Arbeit des Anfangs ist eine weltweite Verbundenheit entstanden, die schon lange keine Einbahnstraße mehr ist, son-

Blick auf Herrnhut



dern unter dem Motto steht: "miteinander glauben - voneinander lernen - füreinander einstehen".

Diakonische Arbeit ist ein weiteres wichtiges Standbein der Herrnhuter, so betreiben sie Einrichtungen und Dienste in den Bereichen Alten- und Behindertenhilfe, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe sowie Hospizund Palliativarbeit.

Von Anfang an war den Herrnhutern auch die Bildungsarbeit ein grundlegendes Anliegen und sie betreiben aktuell 11 Schulen in einem breiten Spektrum von allgemeinbildenden über berufsbildende hin zu Förderschulen oder einem Internat, darunter sind Schulen in den Niederlanden, Lettland oder auch Tansania

Auch die Musik spielt eine große Rolle, hierbei ganz zentral die Bläsermusik. Aktiv sind die Herrnhuter auch in der Jugend- und Familienarbeit.

Überraschend mag sein, dass auch diverse Wirtschaftsbetriebe zu den Herrnhutern gehören, was geschichtlich begründet ist, da Glaubensflüchtlinge aus Mähren im 18. Jahrhundert nicht nur eine geistliche Heimat brauchten sondern auch Verdienstmöglichkeiten. Damals gab es Weberei, eine Tischler-. Seifensiederei. Goldschmiede- und Uhrmacherwerkstätten und heute sind die Herrnhuter immer noch wirtschaftlich präsent in der Forstwirtschaft, einer Holzmanufaktur. Ofenbau. Textildruck. Sternemanufaktur und einer Buchhandlung. Dabei soll nach wie vor die alte Prämisse gelten: "Lass Handel und Gewerbe unter uns dir geheiligt sein: lass es redlich unter uns zugehen in allen Dingen. Lass uns an der Arbeitsstätte einander achten und nach deinem Willen leben."

Und wo sind die Herrnhuter Gemeinden anzutreffen?

Gemeinden gibt es vornehmlich in den Niederlanden, in Dänemark, der Schweiz und in den östlichen Bundesländern Deutschlands

Und die Losungen?

Die Losungen sind ein Andachtsbuch, das für jeden Mindestens so bekannt für Herrnhut wie die Losungen ist der Herrnhuter Stern



Tag des Jahres zwei Bibelverse enthält: die "Losung" aus dem Alten Testament und den "Lehrtext" aus dem Neuen Testament. Ergänzt werden die beiden Texte durch einen Liedvers oder ein Gebet. Die alttestamentliche Losung wird ausgelost, die anderen Texte thematisch passend dazu ausgesucht

Die Losungen sind ein Weg, Gottes Wort mit unserem Alltag zu verbinden. Sie können ein erster Schritt sein, die Bibel in ihrer ganzen Breite und Tiefe kennen zu lernen.

Herausgegeben werden die Losungen seit 1731 Jahr für Jahr von der Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine und mittlerweile in 60 Sprachen übersetzt.

Ganz zeitgemäß gibt es die

Losungen natürlich heute auch als App für das Smartphone.



Lies die Losungen!

Wo hörst du Gott zu dir sprechen? Genau: In der Bibel. Aber das funktioniert nicht so, dass du die Bibel an einer Stelle aufschlägst und dort sofort eine konkrete Antwort für eine bestimmte Frage bekommst. Sondern durch das tägliche Lesen von Gottes Wort lernst du Gott immer besser kennen. Der Heilige Geist öffnet dir nach und nach das Verständnis für Gottes Gedanken, Wege und Willen – und das ist manchmal sehr konkret.

Vgl. 2. Timotheus 3,16: Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

10

Stimmen von Gemeindemitgliedern

- Die Losungen sind für mich ein geistiger Jahresbegleiter. Es erstaunt mich immer wieder, wie aktuell die gelosten Bibelstellen auf persönliche oder auf politische Situationen passen. "Licht und Kraft" heißt unser Losungsbuch, es ist mit Auslegung und diese hilft beim Verstehen des Textes.
- Wir haben das Losungsbuch mit leeren Zwischenseiten und wir nutzen es auch als Terminkalender. Manchmal habe ich gedacht, ob das nicht zu profan sei, dort seine Termine einzutragen, aber eigentlich ist es ein Zeichen dafür, dass Glaube und Alltag ineinander greifen. Es ist ja auch nicht das Schlechteste, wenn der Arzttermin neben der Tageslosung steht.
- Ich könnte mir nicht vorstellen, den Tag z.B. mit den aktuellen (meist schlechten) Nachrichten aus aller Welt zu beginnen oder noch schlimmer mit einem Musikgedudel. Ein Bibelvers ist wie ein gutes Frühstück: Grundlage für den Tag!
- Das Wort Gottes durch die Losungen sind für mich Balsam für die Seele.
- Heute Morgen im Losungskalender Ich bin Gast auf Erden Psalm 119,19 Dieser Satz erdet mich und ich kann meine täglichen kleinen Sorgen besser einordnen und nicht so wichtig nehmen.

Oft treffen die täglichen Losungsverse genau meine Lebenssituation und es kommt mir vor, wie wenn jemand meine Gedanken lesen kann.

- Jedes Jahr bin ich gespannt auf die Jahreslosung - gepaart mit Vorfreude. Meistens ist sie ein Wegbegleiter das ganze Jahr hindurch - Zuspruch und/oder Anspruch zugleich.

Die Jahreslosung mache ich 'sichtbar', damit ich sie oft lesen oder betrachten kann.

Es gab auch Jahreslosungen welche mich am Anfang wenig angesprochen haben. Und dann gab es während des Jahres Situationen, wo sie für mich eine große Hilfe war.

- Die Jahreslosung: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." Korinther 16,14

Für mich erhebt die Jahreslosung einen großen Anspruch. Ist es überhaupt möglich, alles in Liebe zu tun? Ich als Mensch kann es nicht. Aber Gottes Liebe ist so groß, dass er auch alles, was wir ohne Liebe tun in Liebe verwandeln kann. In der Regel der Benediktiner steht in etwa: "Immer wenn es an Deiner Pforte klopft, könnte Jesus vor der Tür stehen." Wenn es mir einzuüben gelingt, alles für Jesus zu tun, dann geschieht alles, was ich tue in Liebe.





le Beiträge aus Gemeindebriefmagazin

DIE OSTEREIER

Eier sind einerseits Zeichen für Fruchtbarkeit. Aus ihnen schlüpfen im Frühling kleine Küken. Außerdem kann man Eier mit dem Grab vergleichen, in dem Jesus lag: Es war ein Felsengrab, das durch einen schweren Stein verschlossen war. Am Ostermorgen war er weggerollt. Ähnlich wie sich ein kleines Küken seinen

Weg aus einem Ei durch die harte Schale bricht, so kann das Ei an Jesus erinnern, der aus dem Felsengrab aufersteht. Dass wir Ostereier gern verstecken und vor allem Kinder sie suchen, geht auf eine Tradition des jüdischen Passahfestes zurück: Es erinnert an die Flucht des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Bei ihrer Flucht hatten die Israeliten nicht genug Zeit, die Brote, die sie als Nahrung mitnehmen wollten, aufgehen zu lassen. In Erinnerung daran isst man in einer jüdischen Familie zu Passah grundsätzlich nur Brot, das ohne Hefe oder Sauerteig gebacken ist, nicht in irgendeiner Form gegoren hat, also "ungesäuerte" Fladen. Um alles, was sauer ist, zu entfernen, machen viele jüdische Familien ihr Haus vor Passah gründlich sauber. Einige Mütter nehmen ein Stück Sauerteig und verstecken es irgendwo im Haus. Die Kinder suchen danach – wie bei uns nach Ostereiern – und wer es findet, bekommt eine Süßigkeit.





Findest du die fünf Unterschiede?

Gewinnerin des letzten Rätsels: Medina Yakin

Schreibe die Lösung des Rätsels und deinen Namen mit Adresse und Telefonnummer auf eine Karte und wirf sie im Pfarramt ein.

Unter den richtigen Lösungen wird eine Karte ausgelost und der oder die Gewinner/in darf sich einen Preis aussuchen. Abgabetermin: 15. März!



Konfirmation



am 07. April 2024

Die sehr geehrten und reizenden Tantchen

Im Jahr 2021 erhielt die Schwester der Christusträger Dr. Christa Schmotzer, gebürtige Hersbruckerin, für ihr medizinisches Engagement in Pakistan das Bundesverdienstkreuz. Vor allem im Bereich der Leprabekämpfung hat sie sich einen Namen gemacht, der auch in der WHO gehört wird.

Der Frauenkreis Ottensoos unterstützt die Arbeit der Christusträgerschwestern seit vielen Jahren durch die Patenschaft für Mehrab, ein Mädchen, das unter der Obhut der Schwestern steht. Aus dem kleinen Mädchen ist mittlerweile eine junge Dame geworden, die ausgestattet mit schulischer Bildung, ihr Leben eines Tages selbst in die Hand nehmen kann.

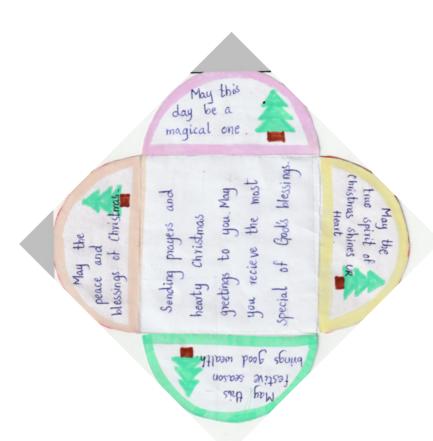
Immer wieder schreibt das Mädchen Briefe an ihre "respected and cute aunties", die sich dann stolz von den Fortschritten des engagierten Mädchens überzeugen können. Auf dem Bild sieht man die "Tantchen", wobei iede ein Bild von Mehrab in Händen hält, von dem kleinen verschüchterten Mädchen, das aus seiner Familie genommen werden musste,

die nicht für sie konnte. sorgen bis hin zu der jungen Dame, die mit guten Zeugnissen glänzt und ihren Dank jedes Jahr mit liebevoll gestalteten Briefen zum Ausdruck bringt.

Diese Hilfe macht einfach Freude!



-oto und Brief Deinzer





The presents placed in the heart are the Ones that truly bless us season after season.

Thankyou for all you've given me ----

Erdrutsch in Wantoat

Wir haben noch das Hochwasser in Niedersachsen und anderen Teilen vor Auwobei gen, wir dankbar sind, dass keine Menschen körperlich zu Schaden kamen. Anders verhält es sich in unserem Partnerdekanat Wantoat. Auch dort kam es heftigen Regenfällen, ZU die in dem bergigen Land Erdrutsche auslösten. Vier Menschen starben, davon zwei Studenten, die ihre Eltern in den Ferien besuchten. Viele Feldfrüchte und Gemüsegärten wurden ebenfalls zerstört, welche die Lebensgrundlage der Menschen sind und nicht einfach durch einen Einkauf im Supermarkt ersetzt werden können. Auch die Wasserquellen wurden in Mitleidenschaft gezogen, wodurch die Versorgung des Wantoat Sub Health Centre beeinträchtigt wurde Drei Personen wurden in das Angau-Krankenhaus in Lae eingeliefert und erholen sich.

Die Menschen in Wantoat bitten darum, für sie zu beten.



Bild aus der dortigen Tageszeitung mit der Überschrift: "Lebendig begraben"

Foto Kedabing Lukas

Solaranlage für Wantoat

In Wantoat soll im Jahr 2024 die Solaranlage installiert werden, mit deren Hilfe dann ein Computer betrieben werden soll, der es wiederum ermöglicht, dass die Wantoats eine Mailadresse erhalten, um direkt mit uns vom Dekanat in Kontakt zu treten. An den Kosten wollen sie sich beteiligen, brauchen aber natürlich auch unsere

Unterstützung, da ihre Art der Wertschöpfung nur sehr wenig finanzielle Mittel generiert, da so gut wie jeder Wantoat autark seine Lebensmittel anbaut, ohne große Mengen am Markt veräußern zu können. Man muss sich immer wieder vor Augen führen, dass die Menschen dort mehrere Jahrhunderte unserer Entwicklung überspringen.



Die Bilder spiegeln aktives Gemeindeleben in Wantoat und der Morobeprovinz.



Frühjahrssammlung vom 11. – 17. März 2024 Wenn die Schulden über den Kopf wachsen ...



Soziale Schuldnerberatung

Rund 6 Mio. Menschen über 18 Jahre sind in Deutschland überschuldet, davon ca. 660.000 in Bayern, Arbeitslosigkeit, niedriges Einkommen, gescheiterte Selbständigkeit, Krankheit, Tod des Partners oder Trennung sind die häufigsten Ursachen für den Weg in die Schuldenspirale. Die 27 Schuldnerberatungsstellen der Diakonie in Bayern sind oft der letzte Rettungsanker. Sie bieten kostenfreie Beratung. Im Vordergrund stehen die Existenzsicherung und die Hilfe zur Überwindung der sozialen und psychischen Folgen der Überschuldung.

Helfen Sie uns diese und andere Angebote aufrechtzuerhalten und auszubauen.

Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Diakonie im sozialen Nahraum erhalten Sie: im Internet unter www.diakonie-bayern.de,

bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Heidi Ott,

Tel.: 0911/9354-439, ott@diakonie-bayern.de Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2024



aus Gemeindebriefmagazir

DIE **FASTENAKTION** 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber - und dieses Aber muss kommen - ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto "Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge" ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses

Fastenkalenders führen vom "Miteinander gehen" über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: "Komm rüber!" Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden. nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen - das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

> RALF MEISTER, Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion "7 Wochen Ohne"



Gemeinsam im "Achteck" Weihnachtslieder singen unter diesem Motto fand auch letztes Jahr wieder zum sechsten Mal das beliebte Nürnberger Adventssingen im Max-Morlock-Stadion (1.FCN) am 22.12.2023 statt.

Aber eines war in diesem Jahr anders!

Der Frauensingkreis Ottensoos durfte diesmal nicht nur ein Teil der ca. 14.000 begeisterten Mitsängerinnen und Mitsänger auf den Rängen sein – nein, unser Chorleiter Martin Wagner hat es uns ermöglicht, aktiv in dem Ansingchor des fränkischen Sängerbundes das Stadionsingen anzuführen.

Um 14:10 Uhr starteten wir am Bahnhof Ottensoos und wurden um 16:00 Uhr in der Turnhalle des Max-Morlock-Stadions von Bundeschorleiter Dr. Gerald Fink empfangen.

Gekonnt stimmte er dort die 300 Sägerinnen und Sänger des Ansingchors, die aus verschiedenen Chören zusammengesetzt waren, aufeinander ab und sang die Lieder mit uns ein. Nach einer Stellprobe fanden wir uns gut gestärkt und motiviert, begleitet von den Nürnberger Barockbläsern, auf unseren zugewiesenen Plätzen ein.

Um 18 Uhr begann dann das ca. zweistündige Programm. Dazwischen bekamen die Besucher die Möglichkeit, die vorher ausgeteilten Kerzen am Friedenslicht zu entzünden. Dieses Vorhaben wurde leider erschwert durch das vorherrschende Sturmtief mit heftigen Böen und Regenschauern, das die Stimmung jedoch nicht trübte.

An diesem ganz besonderen Abend waren im Stadion Fan-Gesänge, keine dern Weihnachtslieder ZU hören. Die Lieder schlugen einen großen Bogen: vom Kirchenlied "Tochter Zion" über beliebte Klassiker wie "O du fröhliche" und "Ihr Kinderlein kommet" bis hin zu internationalen Songs wie "Jingle Bells". Und am Ende krönte das Weihnachtslied schlechthin den festlichen Abend: "Stille Nacht", gesungen von 14.000 Personen in feierlichem Ambiente - ein Erlebnis, das Gänsehaut macht.

Neben der Begrüßung durch Bürgermeister Markus König und dem Nürnberger Christkind war ein weiteres Highlight die von der neunjährigen Mathilda vorgelesene Weihnachtsgeschichte.

Wenn gemeinsam tausende Stimmen zu adventlichen Melodien singen und etwas für einen guten Zweck getan wird, ist das ein Grund zur Freude. Dazu wurde ein buntes Rahmenprogramm unter anderem mit dem Fränkischen Sängerbund, den Stadtdekanen und natürlich dem Christkind geboten.

Unter den Zuhörern und Mitsängern konnten wir auch einige bekannte Ottensooser entdecken. Von jeder erworbenen Eintrittskarte von 7 € ging 1 € als Spende an das Projekt "Lacrima", das Kindern und Jugendlichen Trauerbegleitung bietet.

Susanne Falkner



Foto Frauensingkreis

Neues unterm Regenbogen







Fin Geschäftsneuer führer sich stellt vor. Diakon Matthias Grundmann ist ab Februar mit den Belangen des Kinderhauses befasst. Im Dekanat Hersbruck ist er nun für uns und 7 weitere Einrichtungen zuständig. Er arbeitet zusammen mit dem Pfarrer, dem Kirchenvorstand und der Leitung in den Bereichen Organisation, Verwaltung, Finanzierung, rechtlichen Fragen etc. und trägt somit fachkundig zur Entlastung aller bei. Wir freuen uns über die professionelle Unterstützung und auf eine konstruktive Zusammenarbeit, E. Gemmel

Rückblick und Ausblick

Die Jahresstatistik ist fertig. Erstellt wird sie automatisch am Ende des letzten Ausleihtages im Dezember. Zur Auswertung bei unserem Dachverband "Eliport" in Göttingen werden die Daten dann nur noch in den Statistikbogen eingetragen und verschickt.

Als ich im Mai 1998 die Büchereileitung von Frau Paula Dürr übernommen habe, war das Erstellen der Jahresstatistik noch nicht so einfach. Aus den verschiedenen Ordund Arbeitsmappen nern Jahresende musste zum alles mühselig zusammengesucht werden. Die Leserinnen und Leser fand man in der alphabetischen Leserkartei, allerdings musste das Sortieren nach Alter von Hand erfolgen. Zugang und Abgang der Medien standen in der Bestandsstatistik und die Ausleihen wurden für jeden Monat in einem "Strichelbogen" einzeln erstellt und am Jahresende addiert. Es vergingen immer sehr viele Stunden, bis alle notwendigen Daten vorlagen und in den Statisikbogen eingetragen werden konnten.

Leider fällt die Statistik für das vergangene Jahr \ schlechter aus als 2022. Weniger Ausleihen (4800, 2022) waren es 5200) bei gleicher Benutzeranzahl die nungsstunden der Bücherei lagen unverändert bei 230. Das kleineTeam hat ca. 630 Stunden ehrenamtlich für die Bücherei gearbeitet, es könnten auch noch einige mehr sein, denn der Computer speichert nur die in der Bücherei geleisteten Arbeitsstunden.

Aber es ist auch die letzte Statistik, die von uns erstellt wird. Wir hören im Juli auf und ob dann am Jahresende überhaupt eine Statistik erstellt werden kann, ist doch sehr ungewiß.

In diesem Jahr heißt es für uns dann immer wieder: Das war jetzt das letzte Mal, dass wir das getan haben. Sei es das Befüllen der Bücherkisten für die Schule oder die Besuche unserer Kindergartenkinder. Im Augenblick sehen wir unserem Abschied aber noch ganz gelassen entgegen...

Christel Ohr



Auf der Dekanatsebene haben wir uns mit den Kirchengemeinden Schönberg und Reichenschwand zur Region Mittleres Pegnitztal zusammengeschlossen. diesem Bereich wollen wir zusammenarbeiten und uns durch Kooperation stärken. Die Kirchenvorstände treffen sich regelmäßig zu Dienstbesprechungen. Jetzt sich nach dem Weggang von Pfarrerin Lisa Weniger aus Reichenschwand ergeben, dass die Stelle dort wieder besetzt wird. Pfarrerin z.A. Johanna Redding kommt nach Ihrer praktischen Ausbildung im Vikariat in Veitsbronn in unser Dekanat und übernimmt die Pfarrstelle in Reichenschwand. Dass keine iemand kommt ist Selbstverständlichkeit, da die Personaldecke in unserer Kirche dünner wird und so manche Pfarrstelle in unserer Gegend nicht besetzt werden kann, weil es keine Bewerber gibt.

Mit der Ankunft von Pfarrerin z.A. Redding wird die Landesstellenplanung umgesetzt und die vorhandenen zweieinhalb Pfarrstellen jetzt regulär besetzt. Sie ist mit einer ganzen Stelle in Reichenschwand. Pfarrer Kessel bleibt mit einer ganzen Stelle in Ottensoos und Pfarrerin Gabriele Gever ist weiterhin in Schönberg, aber nicht mehr auf einer dreiviertel, sondern einer halben Stelle. Deshalb übernimmt sie neben ihrer halben Stelle vor Ort noch eine halbe Stelle im Sittenbachtal, Damit haben wir weiterhin 2,5 Pfarrstellen in unserer Region Mittleres Pegnitztal, werden aber gemeinsam an der Aufgabenverteilung ten. Ziel ist, die Betreuung Gemeindeglieder drei Kirchengemeinden weiterhin zu gewährleisten, dies ist aber nur als gemeinsam zu erfüllender Auftrag möglich. In Zukunft wird es nicht mehr heißen: Unser Pfarrer, unsere Pfarrerin - sondern wir drei kümmern uns als Team um die Belange der Kirchengemeinden und ihrer Glieder. Das bedeutet auf verschiedenen Ebenen ein Umdenken, wir müssen Arbeit in unsere Strukturen investieren und überlegen, wie eine gute Aufteilung der Dienste gelingen kann.

Albrecht Kessel, Pfarrer

Frauensingkreis

Montag um 19:30 Uhr

Bücherei

 $Di_{von\ 15:00-17:00\ Uhr}$ Do von 16:00-19:00 Uhr

Posaunenchor

Freitag um 20:00 Uhr

Krabbelgruppen

(bis zu 3 Jahren)

Mittwoch 09:30-11:00 Uhr Konzeption mit pädagogischem Angebot. 10 Euro/Monat. Infos bei Sarah Schmidt (0176/62912765)

Gemeindehelfer/ innen

Abholtermin für den nächsten Kibo: Freitag 22.03. im Pfarrhaus

Rasselbande

1.-4. Klasse Freitag 16:30 - 18:00

$H_{erbstzeitlose}$

Dienstag, 06.02.. und 05.03. jeweils ab 14:00 Uhr im Bürgerbegegnungsraum

Frauenkreis

Donnerstag, 22.02. Donnerstag, 21.03. jeweils 20:00 Uhr im Gemeindehaus

Hauskreise

Montag und Freitag nähere Auskunft im Pfarramt

$M_{arionettentheater}$

www.am-faden.de

Kirchenkaffee

Februar kein Kirchenkaffee, 03. März stattdessen Eintopfessen ab 11:30 Uhr

VORANKÜNDIGUNG Jubelkonfirmation am 12. Mai

Kirchenvorstand 20.02. und 19.03. 19:30 Uhr

Gottesdienstbeginn ist jeweils um 9:30 Uhr (Feb. im Gemeindehaus)

			Kollekte	
04.02.	Sexagesimae		Kirchenheizung	
11.02.	Estomihi		Ökumene und Auslandsarbeit der EKD	
	19:30 Uhr Friedensgebet			
18.02.	Invokavit	HI. Abendmahl	Nothilfe Ukraine	
25.02.	11:00 Uhr Kurze Kirche für kleine Kinder			
	17:00 Uhr m&m Gottesdienst Kollekte: Fastenaktion Füreinander einstehen in Europa			
01.03.	19:00 Uhr Weltgebetstag in der kath. Kirche St. Johannes			
03.03.	Okuli		DW Flüchtlings- und Integrationsberatung	
10.03.	Lätare		Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern	
	19:30 Uhr Friedensgebet			
17.03.	Judika	Vorstellung Konfirmanden	Theologische Ausbildung	
24.03.	Palmsonntag		Diakonisches Werk Bayern	
Tauftermine bitte in Absprache mit dem Pfarramt				

		K	Collekte	
28.03.	Gründonnerstag 19:30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl Kollekte: Christusträgerschwestern Pakistan			
29.03.	Karfreitag		Schneller Schulen und Diakonie Suchtberatung	
	14:30 Andacht zur Sterbestunde Jesu			
31.03.	06:00 Uhr Osterfeuer in Weigenhofen mit Posaunenchor			
	Oster- sonntag	dienst mit	Kirchenpartnerschaft wischen Bayern und Jngarn	
01.04.	Oster- montag	Н	lospizarbeit	

Passionsandachten:

Freitag um 10:00 Uhr in der Kirche 23. Februar/ 01., 08., 15., 22. März

Beichte und Abendmahl für Gemeindeglieder, die nur schwer an den üblichen Abendmahlsgottesdiensten teilnehmen können, findet am Freitag, den 15. März um 10:00 Uhr statt

(bei der Passionsandacht)

Freitag, den 22. März um 19:00 Uhr Passionsandacht im Schulhaus in Weigenhofen

Die monatlichen Sammlungen werden verwendet für:

(lila Karte der Gemeindehelfer/innen)

Januar Weltmission

Februar Eigene Gemeinde (Kindergarten)
März Frühjahrssammlung der Diakonie
April Eigene Gemeinde (Kindergarten)

Mai Müttergenesungswerk
Juni Kirchliche Jugendarbeit
Juli Minderheitskirchen

August Eigene Gemeinde (Kindergarten)

September Eigene Gemeinde (Kindergarten)

Oktober Diakonie in Bayern November Aufgaben im Dekanat

Dezember Brot für die Welt

Haben Sie Kerzenreste?

Dann geben Sie diese doch im Pfarramt ab. Wir sammeln weiterhin. Wir geben die Wachsreste an das diakonische Werk weiter. Das diakonische Werk Altdorf-Hers-

sche Werk weiter. Das diakonische Werk Altdorf-Hersbruck-Neumarkt e.V. betreibt ein Recycling-Projekt, um benachteiligten Menschen eine

Arbeitsmöglichkeit zu geben.





Frau **Gerlinde Deuerlein** verabschiedet sich aus dem Team der Herbstzeitlose.

Es war der 9.2.1993, also vor 30 Jahren, als Pfarrer Elhardt mit dem Seniorennachmittag vom Café Rose ins Gemeindehaus gezogen ist und gefragt hat: Helfen Sie beim Kaffee und Kuchen mit? Seitdem ist sie dabei gewesen und hat in einem Team erst mit Gunda Birner und Berta Deuerlein, dann mit Rosi Kraußer, die immer noch dabei ist, und Sophie Ziegler und anderen für die

Bewirtung, aber auch Unterhaltung der Seniorinnen gesorgt. "Mir hat es immer Spaß gemacht", hat sie resümiert, als sie sich nun in den Ruhestand verabschiedet hat. Sie hat mit ihrem Team sogar auch an Jubelkonfimationen für das leibliche Wohl gesorgt. Die Kirchengemeinde bedankt sich herzlich für ihr Engagement und ihre Treue, mit der sie dabei war und wünscht ihr Gottes Segen auf ihren weiteren Weaen.



Pfarrer Albrecht Kessel

Pfarramt Ottensoos,
Hans-Pirner-Str. 41, 91242 Ottensoos
Tel.: 2191 FAX: 981646
E-mail: pfarramt.ottensoos@elkb.de
Homegpage: www.pfarramt-ottensoos.de
Pfarramtssekretärin Sylvia Brauneis
Vertrauensfrau Elfriede Deinzer
Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer
Bürostunden: Di 8 - 12; Do 14 - 17
Spendenkonto: Spar+Kreditbank Lauf
IBAN DE18 7606 1025 0001 8124 16

Ev. Kinderhaus Regenbogen, Hans-Pirner-Str. 51, Tel.: 3360 E-mail: KigaRegenbogen@gmx.de Homepage: www.kindergarten-ottensoos.de

Diakonie unteres Pegnitztal gGmbH
Häusliche Krankenpflege
und Tagespflege
Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf
Tel.: 09123/2138 FAX: 5411
Homepage: www.diakonie-lauf.de
E-mail: info@diakonie-lauf.de
IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos,
V.i.S.d.P.: Pfr. Albrecht Kessel, Verantwortl. Redakteurin: Ute Pürkel
(Texte und Fotos ohne Kennzeichnung)
erscheint 2-monatlich; Auflage: 950;
Druck: COS Druck&Verlag GmbH Hersbruck



Ostern

Dass Schmerz sich verwandeln und Trauer weichen darf, habe ich schon gespürt.

Ich lernte nach langer Zeit wieder zu lächeln.

Als habe eine*r in mir ein Licht angezündet, das scheint nun auf, wärmt mich und lässt mich leben.

TINA WILLMS